

Wie sich gleich drei deutsche Behörden um klare Stellungnahmen zu einem Umweltskandal auf der US-Air Base Ramstein drücken.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 248/07 – 27.12.07

## Drei Behörden-Reaktionen auf eine BI-Anfrage zu einem von der US-Air Base Ramstein ausgehenden Umweltskandal

In der LUFTPOST 160/07, haben wir die Frage gestellt: "Sind giftige, karzinogene Schadstoffe aus einem Absetzbecken auf der US-Air Base Ramstein über den Mohrbach und andere Abflüsse auch ins Grundwasser und in die Nahrungskette gelangt?"

Diese LUFTPOST hat die Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e. V. sofort nach ihrem Erscheinen am 07.08.07 mit der Bitte um Stellungnahme an verschiedene Behörden versandt. Erst auf eine Nachfrage am 10.11.07 gingen folgende Antworten ein:

KREISVERWALTUNG KAISERSLAUTERN



### Anzeige einer Umweltverschmutzung auf der Ramstein Airbase

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr o.g. Schreiben. Infolge eines Versehens hatten Sie bisher keine Antwort auf Ihr Schreiben vom August dieses Jahres erhalten, was ich zu entschuldigen bitte.

In der Tat wurde, wie Sie schreiben, bei Bauarbeiten auf der Ramstein Air Base im Bereich des Wasserwerkes I belastetes Aushubmaterial vorgefunden.

Ich kann Ihnen hierzu mitteilen, daß seitens des Umweltbüros der Airbase unverzüglich ein Gutachterbüro mit der Gefahrerforschung beauftragt wurde.

Die vorgefundenen Verunreinigungen wurden zwischenzeitlich saniert. Der diesbezügliche Sanierungsbericht liegt vor, er soll in Kürze mit den vor Ort Verantwortlichen und den zuständigen Wasserbehörden erörtert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag:



Karl-Ludwig Kusche  
Baudirektor

Datum des Schreibens: 11.12.07

**Wasserwerk, Flugplatz Ramstein**  
**Proj.-Nr. C 05-4008**

hier: Absetzbecken und Ablauf

Ihr Schreiben vom 10.11.07 hinsichtlich Mitteilung über Situationsschilderungen im Bereich Umwelt auf dem Flugplatz Ramstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bekannt, wurde bei Aushubarbeiten am Absetzbecken des Wasserwerkes innerhalb des LBB-Auftrages festgestellt, dass das Aushubmaterial mit Schadstoffen belastet ist.

Das in diesem LBB-Bauprojekt angefallene, belastete Erdreich ist bereits fachgerecht auf eine dafür zugelassene Deponie entsorgt worden.

Hierüber wurde die Umwelta Abteilung des Flugplatzes informiert, die ihrerseits wiederum die zuständige deutsche Behörde, die Kreisverwaltung Kaiserslautern, verständigte und weitere ergänzende Untersuchungen in Auftrag gab.

Hierzu liegt Ihnen das Antwortschreiben dieser Behörde an die Bürgerinitiative vom 11.12.2007 vor, in dem auf die notwendigen Maßnahmen außerhalb unseres Bauauftrages eingegangen wird.

Wir hoffen, dass mit den beiden Antwortschreiben der LBB Kaiserslautern und Kreisverwaltung Kaiserslautern, Ihre Anfrage zufriedenstellend, bzw. abschließend, beantwortet ist.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Günther Lupätsch  
Projektmanagement

In Vertretung



Hans Josef Schneider  
Spartenleiter Bauingenieurwesen

Datum des Schreibens: 18.12.07



Struktur- und  
Genehmigungsdirektion Süd



Regionalstelle Wasserwirtschaft,  
Abfallwirtschaft und Bodenschutz  
Fischerstraße 12  
67655 Kaiserslautern

#### Umweltverschmutzung im Bereich der Ramstein Air Base

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anfang August 2007 haben Sie das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz und die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd per mail über verschiedene, aus Ihrer Sicht nicht haltbare Missstände auf der Ramstein Air Base informiert.

Zunächst möchte ich mich, auch im Namen des MUFV, für die Informationen bedanken. Die von Ihnen geschilderten Sachverhalte sind bekannt.

Die Verunreinigungen im Zusammenhang mit dem Absetzbecken des Wasserwerkes 1 wurden bereits im Mai 2007 festgestellt und im folgenden saniert.

Auf der Air Base werden bekanntlich große Mengen an wassergefährdenden Stoffen gehandhabt. Dass es durch den unsachgemäßen Umgang mit diesen Stoffen bereichsweise zu Boden- und Grundwasserkontaminationen gekommen ist, ist in der Öffentlichkeit hinreichend bekannt. In konstruktiver Zusammenarbeit mit den Umweltbehörden konnte die Anlagensicherheit durch die Akteure auf der Air Base in den zurückliegenden Jahren erheblich verbessert werden. Eine Vielzahl von lokalen Verunreinigungen konnte bereits saniert werden. Die Sicherung und Sanierung weiterer Verunreinigungen wird sicher noch Jahre in Anspruch nehmen; die vor Ort Verantwortlichen, externe Experten und die Wasserbehörden arbeiten hier aktiv und intensiv zusammen.

Der Mohrbach wurde im Bereich der Ramstein Air Base (innerhalb der Liegenschaft) in der Vergangenheit im Zusammenhang mit Schadensfällen punktuell erkundet. Auffälligkeiten im Wasser oder im Sediment haben sich bisher bei diesen Untersuchungen nicht ergeben. Um weitere Erkenntnisse zu erhalten, wird der Mohrbach an ausgesuchten Messpunkten einem Monitoring unterzogen werden.

Die JP 8-Thematik wurde mittels eines umfangreichen, durch das MUFV initiierten Messprogramms am und im Umfeld der Militärflugplätze Ramstein und Spangdahlem überprüft. Die Ergebnisse liegen seit Januar 2005 vor; ich darf Sie insofern auf die entsprechende Veröffentlichung auf der Homepage des MUFV verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
Ernst Knittel

Datum des Schreibens: 12.12.07

## **Unser Kommentar**

*Die im August angeschriebenen Behörden haben nach einer Nachfrage im November erst im Dezember 2007 geantwortet.*

*Wer die eingangs angegebene LUFTPOST noch einmal nachliest, wird feststellen, dass die Kreisverwaltung Kaiserslautern, der LBB Kaiserslautern und die Regionalstelle Wasserwirtschaft der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Kaiserslautern die zitierte Frage nicht beantwortet haben.*

*Die Kreisverwaltung wiederholt nur sehr allgemein gehaltene Angaben zu den Problemen mit dem Aushubmaterial aus einem Absetzbecken auf der US-Air Base Ramstein, die wir in der LUFTPOST sehr viel ausführlicher dargestellt haben. Eigene Maßnahmen hat sie nicht ergriffen, kommt aber zu der ebenso lapidaren wie unsinnigen Feststellung: "Die vorgefundenen Verunreinigungen wurden zwischenzeitlich saniert." Abgesehen von der Tatsache, dass allenfalls das Absetzbecken "saniert" wurde, die "vorgefundenen Verunreinigungen" aber beseitigt werden mussten, geht sie auf unsere Frage, ob die hochgiftigen, karzinogenen Schadstoffe über den Mohrbach aus dem Bereich der US-Air Base Ramstein auch auf ziviles Kreisgebiet gelangt sind, überhaupt nicht ein.*

*Der LBB lässt uns nur wissen, dass er das "mit Schadstoffen belastete Aushubmaterial" auf einer dafür zugelassenen Deponie hat entsorgen lassen. Wie wir bereits in der o. a. LUFTPOST ausgeführt haben, war der verseuchte Aushub wegen der hohen Schadstoffkonzentrationen in die Belastungskategorie Z 3 einzuordnen. Deshalb hätte er keinesfalls als Giftmüll deponiert werden dürfen. Nach den Vorschriften der LAGA (Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall) muss er verbrannt werden.*

*Die beiden LBB-Herren haben "in Vertretung" ihre nichtssagende Auskunft zwar äußerst schwungvoll unterschrieben, aber die Anfrage der BI keinesfalls "zufriedenstellend, bzw. abschließend beantwortet".*

*Mit diesem Schreiben bestätigen sie nur erneut, wie verantwortungslos ihre Behörde den Umweltskandal auf der US-Air Base Ramstein handhabt. Der LBB bleibt offensichtlich auch weiterhin untätig, obwohl er von einer US-Dienststelle zum Handeln aufgefordert worden war. Wir zitieren dazu die o. a. LUFTPOST:*

**Da die Schadstoffe aus dem hochbelasteten Schlamm des ausgehobenen Absetzbeckens auf der Air Base über den Ablauf auch in den das Abwasser aufnehmenden Mohrbach gelangt sein könnten, hat sich die 435<sup>th</sup> Civil Engineer Squadron / CES (Bauabteilung der US-Air Base Ramstein) ebenfalls am 31.05.07 an den LBB gewandt: "Da nun die weitere Analytik des Erdaushubs aus dem Absetzbecken vorliegt, lässt der Bundesforst nachfragen, wie das weitere Vorgehen geplant ist. Das Problem ist, dass der belastete Schlamm sich wahrscheinlich nicht nur im Aushub befindet, sondern auch im weiteren Verlauf des Bachlaufs (bis hin zu dem zweiten, nicht in den Plaenen vorhandenen Absetzbecken weiter unten). Es muesste also geprüft werden, wie weit die Kontamination geht und bis dorthin der belastete Boden entfernt werden."**

**Am 04.06.07 antwortet der LBB: "...mit dem Steinwurf am Auslaufrohr des Absetzbeckens endet der Projektumfang dieser Maßnahme. Im weiteren Verlauf des Bachlaufes sind keine Arbeiten vorgesehen. Es ist beabsichtigt nur den Boden, der zur Profilierung des Absatzbeckens ausgehoben werden muss, zu entsorgen."**

*Die in dieser lapidaren Antwort sichtbar werdende beispiellose Verantwortungslosigkeit gegenüber den ahnungslosen Anwohnern der Air Base kann nicht hingenommen werden.*

*Auch der LBB hat trotz Aufforderung offensichtlich bis heute keine Untersuchung des abfließenden Bachlaufs und des zweiten außerhalb des Base-Geländes liegenden Absetzbeckens veranlasst, denn im Schreiben der Kreisverwaltung werden keine "notwendigen*

*Maßnahmen außerhalb des LBB-Baufauftrags" erwähnt.*

*Das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland Pfalz und die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt/Weinstr. nehmen selbst nicht zu dem Umweltskandal Stellung. Sie überlassen diese undankbare Aufgabe einer zwar zuständigen, aber nachgeordneten Behörde: der Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz in Kaiserslautern.*

*Dort war man über die – nur aus Sicht der BI? - "nicht haltbaren Missstände auf der Ramstein Air Base" bereits informiert, bedankt sich aber trotzdem – auch im Namen des Ministeriums – für die "Informationen über die geschilderten Sachverhalte".*

*Man weiß alles und ist in "konstruktiver Zusammenarbeit" mit der US-Air Force bemüht, die "der Öffentlichkeit hinreichend bekannten Boden- und Grundwasserkontaminationen zu sanieren", was sicher "noch Jahre in Anspruch nehmen wird". Wer die unkalkulierbaren Kosten für diese wenig erfolgversprechende Sisyphus-Arbeit trägt, wird nicht mitgeteilt.*

*Punktuelle Erkundungen des Mohrbachs – "innerhalb der Liegenschaft" US-Air Base Ramstein – haben bisher keine Auffälligkeiten ergeben. Zur weiteren Erkenntnisgewinnung wird der Mohrbach an ausgesuchten Messpunkten – auch außerhalb der Base? – "einem Monitoring unterzogen werden".*

*Die "JP-8-Thematik" wurde angeblich durch ein – wissenschaftlich äußerst fragwürdiges – Messprogramm des zuständigen Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz / MUFV schon im Januar 2005 abschließend als unbedenklich befunden. Seine umstrittenen Ergebnisse sind auf der "Homepage des MUFV" – trotz des Hinweises darauf – nicht mehr aufzufinden.*

*In keinem der drei Briefe wird auf die in der o. a. LUFTPOST angesprochenen Gefahren für die Anwohner der US-Air Base Ramstein eingegangen. Um die klaren Begriffe "giftig" und "karzinogen" machen alle Briefschreiber einen Riesenbogen.*

*Man stellt sich dumm, weigert sich das eigentliche Problem – die Untätigkeit der beteiligten deutschen Behörden – überhaupt zur Kenntnis zu nehmen und flüchtet sich in abwiegelnde, einschläfernde Allgemeinplätze mit der Botschaft: "Was kümmert ihr euch um Sachen, die euch nichts angehen. Wir haben alles im Griff und wissen selbst am besten, was wir zu tun und vor allem zu lassen haben!"*

*Wir haben in den LP 043/05, 160/07, 221/07 und 229/07 die ökologischen, gesundheitsgefährdenden und finanziellen Aspekte des Problembereichs Grundwasserverseuchung und Trinkwasserversorgung ausführlich dargestellt. Die erhofften lautstarken Proteste und Anfragen aus der Bevölkerung sind bisher leider ausgeblieben. Solange sich das nicht ändert, werden Behördenvertreter besorgte Bürger auch künftig mit derart unverschämten Briefen abzuspeisen versuchen.*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**